

Gender-Gerechtigkeit in der KLJB München und Freising

Bei interner und externer Kommunikation muss die KLJB Diözesanebene auf geschlechtersensible und -gerechte Ausdrucksweise achten:

Schrift:

Im geschriebenen Wort wird das Gender*Sternchen verwendet.¹ Jede Neuveröffentlichung muss mit der Sternchen*-Schreibweise publiziert werden.²

Sprache:

Im mündlichen Sprachgebrauch wird die Verwendung des Gender*Sternchens durch eine Pause an der Stelle des Sternchens ausgedrückt.

Bild:

Bei der Veröffentlichung von Bildmaterial soll auf stereotypische Darstellung verzichtet und auf geschlechtergerechte Darstellung geachtet werden, um einer Diskriminierung, Bevorzugung oder Vernachlässigung eines Geschlechts entgegenzuwirken.

Diese Regelungen beziehen sich sowohl auf (Gremien-)Sitzungen und Konferenzen als auch auf Veröffentlichungen, Websites, Briefe und Protokolle.

Die Kreisverbände der KLJB München und Freising sollen in der Schrift gendersensibel und -gerecht arbeiten - in der Sprache und dem Bild ist es wünschenswert. Sie sollen diese Thematik auf ihren Versammlungen ansprechen und dadurch in die Ortsebene hineinragen.

¹ Wir haben uns für das Sternchen* als eine Form des Gender Gaps entschieden, weil es durch das Hochgestellt-Sein etwas Positives und gut Sichtbares darstellt. Es kann ebenfalls eine geschlechtsneutrale Formulierung (z.B. Teilnehmende) verwendet werden. Paarbegriffe sollen vermieden oder in geschlechtsneutraler Variante genutzt werden (z.B. Kinder und Jugendliche statt Jungen und Mädchen).

² Eingangsbemerkungen bei Broschüren oder Berichten wie „Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum bzw. Femininum verwendet“ oder „Bei männlichen bzw. weiblichen Formulierungen sind Frauen bzw. Männer bzw. alle anderen Geschlechter mitgedacht“ sind nicht akzeptabel.